



Deutsches Rotes Kreuz

Ortsvereinigung Flörsheim am Main

Sonder Einsatz Gruppe



Sondereinsatzgruppe Flörsheim

Helfen
ist toll 
Deutsches Rotes Kreuz - Rettet • Hilft • Betreut

M. Kunde
F.-J. Eckert

Im Zeichen eines neuen Zeitalters:

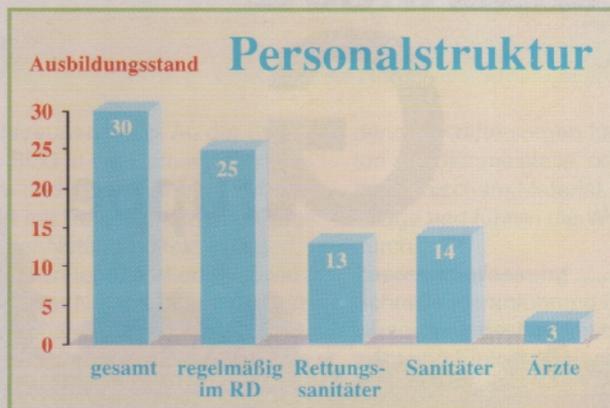
Die Sonder-Einsatz-Gruppe Flörsheim im Main-Taunus- Kreis

Nach dem S-Bahnunglück in Rüsselsheim am 2. Februar 1990 stellte sich bei der DRK-Bereitschaft Flörsheim im Zuge der gesammelten Erfahrungen die Frage, wie man die medizinische Hilfe bei derartigen Unglücken optimieren könne. Medizinisches Personal war damals ausreichend vor Ort, doch die privat zur Unglücksstelle geeilten Ärzte und Helfer wurden durch einen Versorgungsengpaß an medizinischem Material behindert. Dies war die geistige Geburtsstunde der SEG Flörsheim.

Abb. 1

Struktur

Die SEG Flörsheim ist rein ehrenamtlich organisiert. Das Personal rekrutiert sich aus der örtlichen DRK-Bereitschaft, die schon seit ca. 15 Jahren ehrenamtlich Rettungsdienst betreibt und einen ständigen Hintergrunddienst stellt.



ein Mannschaftswagen DB 210 hinzugefügt, so daß der SEG nun ein RTW mit NAW-Ausstattung (Tab. 1), ein KTW, ein ELW, ein MTW sowie ein PKW zur Verfügung stehen. Das eigentliche SEG-Material ist auf zwei Anhängern in Alu-Containern als Funktionseinheiten verladen (Abb. 3, 4), diese sollen jedoch in absehbarer Zeit durch einen Gerätewagen, wie sie bei

Abb. 2



Dementsprechend ist auch der Ausbildungsstand (Abb. 1). Alle Helfer sind mit einem Funkalarmempfänger ausgerüstet, so daß auch den Anforderungen einer SEG entsprechende Ausrückzeiten gewährleistet sind. Als Bekleidung stehen den Einsatzkräften ein Rettungsoverall, ein Helm, ein Paar Feuerwehrstiefel sowie Schutzhandschuhe zur Verfügung.

Dem Fuhrpark (Abb. 2) wurde bei der Gründung noch

der Feuerwehr üblich sind, ersetzt werden. Die Container enthalten Material für eine adäquate Versorgung von bis zu 80 Verletzten (Tab. 2 + Abb. 5). Zusätzlich ist noch diverses technisches Gerät, wie z.B. ein Notstromaggregat mit Flutlichtstrahlern, in den Fahrzeugen untergebracht.

Das neu angeschaffte aufblasbare Zelt mit ca. 50 m² Fläche (Abb. 6) spiegelt das Selbstverständnis der SEG wider. Denn warum sollen vier qualifizierte Helfer mit dem Aufbau eines herkömmlichen Zeltes für zehn Minuten blockiert wer-

Abb. 3



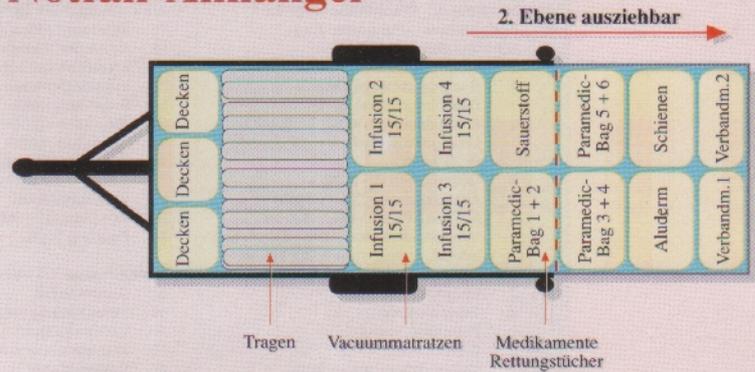
Tabelle 1

**Retterwagen Typ Mercedes Benz 310
mit Binz-Aufbau Bj. 1986**

1	Funkgerät 4 Meter	FUG 8b1	Telefunken
1	Funkgerät 2 Meter incl. Autohalter	FUG 10	SEL
1	Notarztkoffer incl. Intubation	AKW	Söhngen
1	Baby-Kinder-Notfallkoffer	Standard	Weinmann
1	Entgiftungskoffer	Standard	Weinmann
1	EKG und Defibrillator	Corpuls	Stemple
1	EKG-Überwachungsmonitor	ECMI	Physio-Control
1	Druckbeatmungsgerät mit Inhalation	Medumat	Weinmann
1	Sauerstoffinhalations-Gerät mit Befeuchter		Weinmann
1	Elektrische Absaugereinheit	WM 10900	Weinmann
1	Box mit Replantat-Beutel		Pfützer
1	Perfusor	Injektom.	Fresenius
1	Automatisches Blutdruckmeßgerät	Life. 100	Physio-Control
2	Spritzenspender 3teilig		Pfützer
1	Kraftwagenverbandkasten Alu		Söhngen
1	Beatmungsbeutel mit 3 Klarsichtmasken	Mark III	Ambu
1	Schaukeltrage	65	Ferno
1	Roll-In-Trage	50/155-3	Ferno
1	Ersatz-Trage mit Rollen		Binz
1	Vacuum-Matratze	Bavaria	Körner
1	Satz Luftkammerschienen		Söhngen
1	Ampullarium - gefüllt		Ambu
1	Schublade mit diversen Medikamenten		Binz
1	Schublade mit diverser Verbandsmaterial		Binz
1	Schublade mit Intubationsbesteck		Pfützer
2	Infusionsschienen		Pfützer
1	Feuerlöscher	PG 6	Binz
1	Akku-Handlampe mit Ladegerät	HK 100	Bosch
2	Feuerwehrhelme DIN 14940 mit Visier		Pfützer
2	Warnwesten		Pfützer
1	Kamera Canon	AF35L	Metro
2	Regenschutzjacken mit Schutzbeutel		Pfützer
1	Automatik-Ladegerät	ML1208E	Bosch
1	Automatik-Schneeketten	Rud Matic	
	Bergungswerkzeug (Beil, Spaten etc.)		Binz
2	Panoramamasken mit Behälter und Filter	Dräger	Jost
3	Chemieschutzanzüge	Saranex	Protomo

sowie diverses Verbrauchsmaterial

Notfall-Anhänger



oben: Abb. 4
unten: Abb. 5

den, wenn zwei Helfer ein aufblasbares Zelt mit Zeltboden in zwei bis drei Minuten aufbauen können. Für Gelände, bei dem die Gefahr der Verletzung des luftführenden Systems im Zelt besteht, führt man eine spezielle Bodenplane mit, die mit geringem Aufwand ausgelegt werden kann.

Aufgaben

Als ihre wichtigste Aufgabe sieht die SEG Flörsheim die schnelle Heranführung von medizinischem Material an die Einsatzstelle.

Die Versorgung nach rettungsdienstlichen Standards soll sich daran nahtlos durch das Personal der Gruppe anschließen.

Die Einrichtung einer Verletzensammelstelle mit Triage wird als dritte Aufgabe gesehen.

Je nach Stand der Versorgung sind weiterführende Maßnahmen vorgesehen.

Einsatzablauf und -taktik

Vorweg muß man grundsätzlich bemerken, daß sich die SEG Flörsheim der jeweiligen Einsatzführung vor Ort unterstellt.

Die Alarmierung erfolgt durch die Zentrale Leitstelle Main-Taunus.

Im Hintergrunddienst ist es üblich, daß nach der

Alarmierung zuerst der Rettungswagen besetzt wird und ausrückt. Seit der Indienstellung wird nach einer Lagebeurteilung entschieden, ob zuerst der RTW oder der MTW mit aufblasbarem Zelt und SEG-Anhänger ausfährt. Natürlich wird nicht gewartet, bis der MTW voll besetzt ist, sondern wenn zwei geeignete Helfer in der Wache eingetroffen sind, rückt dieser aus.

Das Material der SEG ist dann an der Einsatzstelle allen Einsatzkräften zugänglich. Hiermit wird beabsichtigt, so schnell wie möglich eine Maximalversorgung durchführbar zu machen. Die später in der Wache eintreffenden Helfer rücken dann

Abb. 6



MATERIAL-AUSSTATTUNGEN

Alu-Container 1/1 »Paramedic-Bag« 3x

- 2 Notfalltaschen »Paramedic-Bag« mit folgendem Inhalt:
- 1 Beatmungsbeutel »Ambu«
 - 1 Beatmungsmaske Gr. 5
 - 1 Beatmungsmaske Gr. 2
 - 3 Endotrachealtuben Gr. 7,5/8,0/8,5
 - 1 Laryngoskop-Besteck mit 2 Spateln Gr. 2/3a MC
 - 3 Guedeltuben Gr. 2/3/5
 - 3 Absaugkatheter Ch. 14/16/20
 - 1 Infusion »Plasmasteril« 500 ml
 - 1 Infusion »Jonosteril« 500 ml
 - 1 Infusion Natriumbicarbonat 100 ml
 - 3 Infusionsbestecke
 - 2 Braunülen »grün«
 - 2 Braunülen »gelb«
 - 2 Braunülen »braun«
 - 2 Dreiecktücher
 - 2 Verbandpäckchen »mittel«
 - 2 Verbandpäckchen »groß«
 - 2 Verbandtuch A
 - 2 Brandwundenverbandpäckchen
 - 5 ZeMuKo 10 x 10
 - 1 Rolle »Leukosilk« 1,25 cm
 - 1 Rolle »Leukosilk« 2,50 cm
 - 1 Venenstaubinde
 - 1 »Kodanspray« 250 ml
 - 5 Paar Schutzhandschuhe
 - 2 Rettungsdecken
 - 1 Verbandschere
 - 10 Anhängerkarten für Verletzte incl. 2 Schreibstifte

Alu-Container 1/1 »Infusionssätze« 4x

- 15 Infusionen »Plasmasteril« 500 ml
- 15 Infusionen »Jonsteril« 500 ml
- 3 Infusionen Natriumbicarbonat 100 ml
- 30 Infusionsbestecke
- 6 Braunülen »rosa«
- 20 Braunülen »grün«
- 15 Braunülen »gelb«
- 10 Braunülen »braun«
- 4 Rollen »Leukosilk«
- 2 Venenstaubinden
- 2 »Kodanspray« 250 ml
- 1 Packung Tupfer

Alu-Container 1/1 »Verbandmaterial« 2 x

- 30 Dreiecktücher
- 40 Verbandpäckchen »mittel«
- 40 Verbandpäckchen »groß«
- 15 Verbandtücher A (60 x 80)
- 15 Verbandtücher B (80 x 120)
- 20 Brandwundenverbandpäckchen (30 x 40)
- 5 Verbandtücher »Aluderm« (60 x 80)
- 80 ZeMuKo (10 x 10)
- 6 Rollen »Leukosilk« 2,5 cm
- 20 Rettungsdecken
- 1 Kasten Schutzhandschuhe
- 3 Verbandscheren

Alu-Container 1/1 »Aluderm« 1 x

- 10 Verbandtücher »Aluderm« 80 x 120
- 10 Verbandtücher »Aluderm« 120 x 240

Alu-Container 1/2 »Medikamente« 2 x

- 1 Ampullendepot »Heraeus«
- 10 Amp. Effortil 1ml/mg
- 20 Amp. Diazepam 2ml/10mg
- 30 Amp. Tramal 2ml/100mg
- 20 Amp. Ketanest 2ml/100mg
- 4 Auxiloson-Spray
- 100 Spritzen 2ml
- 100 Kanülen Nr. 1
- 25 Kanülen Nr. 12
- 1 »Kodanspray« 250 ml
- 1 Packung Tupfer
- 2 Blutdruckmeßgeräte incl. Stethoskop

Alu-Container 1/1 »Schienen« 1 x

- 17 Luftkammerschienen - Bein
- 18 Luftkammerschienen - Arm
- 16 Luftkammerschienen - Hand/Fuß
- 15 Kramerschienen - breit
- 4 Kramerschienen - mittel
- 3 Kramerschienen - schmal
- 1 Karton Mullbinden 10cm

Alu-Container 1/1 »Sauerstoff« 1 x

- 5 Sauerstoffflaschen 2,6 l
- 1 Sauerstoffflasche 5 l
- 6 Druckminderer regelbar 0-15 l/min. incl. Schlauch
- 12 Sauerstoffbrillen

Alu-Container 1/2 »Rettungstücher« 1 x

- 20 Einmal-Rettungstücher

Tabelle 2

mit den verbleibenden Fahrzeugen nach. An der Einsatzstelle gliedert sich die SEG in die Rettungsdienstgruppe und in die Sanitäts- und Technikgruppe auf. Die Rettungsdienstgruppe geht mit Notfallkoffern und Paramedic-bags in Begleitung der Notärzte direkt in das Schadensgebiet und nimmt dort lebensrettende sowie erweiterte Maßnahmen vor. Der Notarzt führt eine Erst-Triage durch und ordnet Maßnahmen an, die dann das jeweilige Paramedic-Team (bestehend aus RS/RA und Sanitäter) ausführt.

Die San- und Technikgruppe sorgt währenddessen für die Einrichtung einer Verletzensammelstelle und den Aufbau des Zeltes. Wenn erforderlich, wird eine Stromversorgung eingerichtet. Die dann frei wer-

denden Kräfte sorgen für den Abtransport der Verletzten zur Sammelstelle, organisieren den Nachschub an medizinischem Material, helfen den Notärzten bei der Triage und führen die Weiterversorgung und Betreuung durch.

Zusammenfassung

Schnelle Heranführung und frühestmögliche Maximalversorgung bestimmen die Zielsetzung der SEG. Auswahl und Einteilung des Materials orientieren sich an diesen Anforderungen. Obwohl die SEG noch sehr jung und es noch zu früh für eine abschließende Beurteilung der Effizienz ist, hat das neue Konzept für die schon immer sehr mobile DRK-Bereitschaft gute Aussicht auf Erfolg.

Anschrift für die Verfasser:
Marcel Kunde
DRK OV Flörsheim
Hauptstr. 41
D-6093 Flörsheim/Main

Von null auf vierzig m² in drei Minuten

Ein aufblasbares Autoflug Rettungs- und Grossraumzelt AZ 40 ist Bestandteil des Einsatzkonzeptes der SEG Flörsheim.

Leistungsmerkmale:

- 40 m² Nutzfläche
- Transport, Auf- und Abbau durch zwei Personen
- nutzbar innerhalb von drei Minuten
- Packmass: 1,10 x 0,75 x 0,55 m, 100 kg

Bitte fordern Sie Informationsmaterial an:

Aufblasbares Rettungszelt AZ 40

